UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456

F.A.C.E. - “Faith, Age and Care Explored”

Alter, Glaube und Psychotherapie

als Wege zu einem erfüllten Leben

Alicia Krause
Marco Schäufele





Die Gesichter hinter “FACE”

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier

- Direktorin des Lehrstuhls für klinische Psychologie Universität Greifswald
- Betreuerin des Masterprojekts
- *eva-lotta.brakemeier@uni-greifswald.de*



Alicia Krause

- Forschungsschwerpunkt: **“Successful Aging”**
- Prozess des erfolgreichen Alterns im Kontext von Psychotherapie
- *alicia.krause@stud.uni-greifswald.de*



Marco Schäufele

- Forschungsschwerpunkt: **Glaubenspsychologie**
- Existenzielle Themen & spirituelle Bedürfnisse im Kontext von Psychotherapie
- *marco.schaeufele@stud.uni-greifswald.de*

Fragestellungen: Alicia

„Successful Aging“ (erfolgreiches Altern)
im Kontext (teil-)stationärer, psychiatrischer Versorgung

1. **Zusammenhang zwischen Geschlecht und erfolgreichem Altern**:

   Wie beeinflussen Geschlecht (und Resilienz) das erfolgreiche Altern?



2. **Bedeutung der Dimension „Glaubenssysteme“ für erfolgreiches Altern?**:

   Welche Bedeutung hat die Dimension des Glaubens (konfessionelle Zugehörigkeit, Zentralität der Glaubensinhalte (CRSi-7), spirituelle Bedürfnisse (SpNQ-20) und Grad an intrinsischer Religiosität/Spiritualität (JSSR)) und das Kohärenzgefühl (SOC-L9) beim erfolgreichen Altern?



Fragestellungen: Marco

„Glaubenssysteme”
(Religiosität/Spiritualität) im Kontext
(teil-)stationärer, psychiatrischer Versorgung

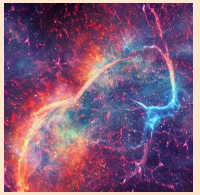
1. **Zusammenhang zwischen Kohärenzgefühl und Glauben in psychischen Krisen**:

   Wie hängen Kohärenzgefühl (Sense of Coherence) und r/s Glaubenssysteme (Religiosität/Spiritualität) in der psychiatrischen Behandlung zusammen?



2. **Zusammenhang zwischen Glauben, Kohärenzgefühl und subjektivem Therapieerfolg**:

   Subjektiver Therapieerfolg:
   1) Behandlungserfolg
   2) Verbesserung der Beschwerden
   3) Hoffnung auf Besserung
   4) Zufriedenheit mit der Behandlung



Kooperation mit wem?

Prof. Dr. Dieter Braus



https://www.vitos.de/gesellschaften/vitos-rheingau/gesellschaft-stellt-sich-vor/prof-dr-dieter-f-braus/

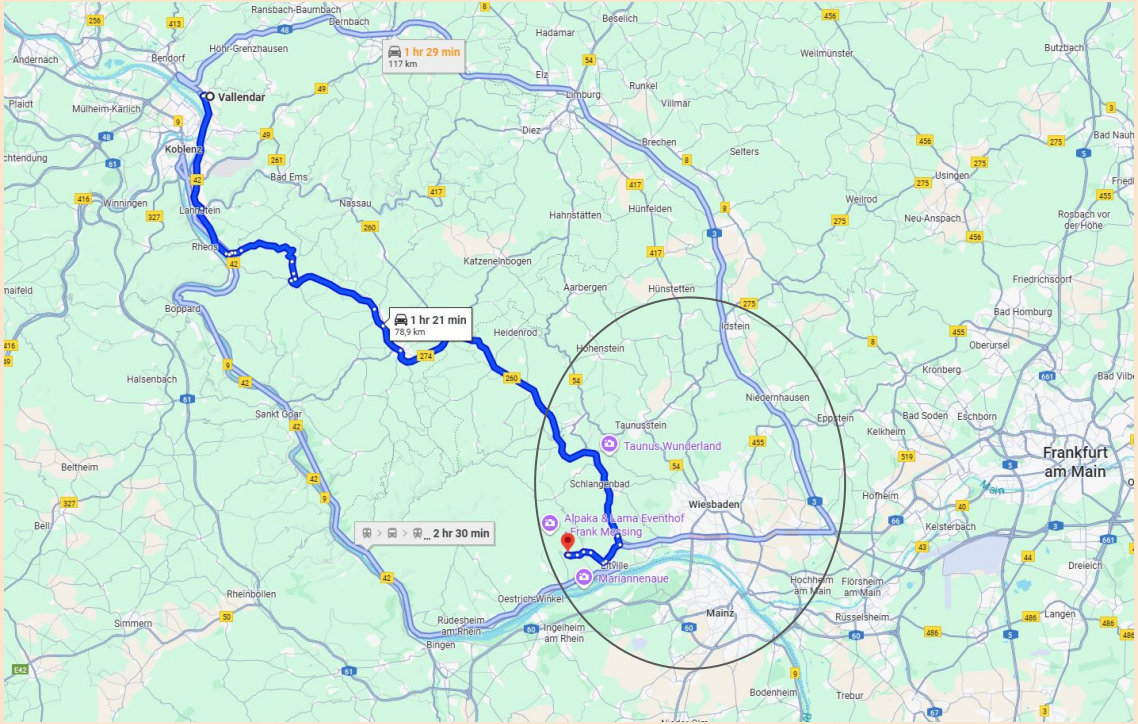
Wo Datenerhebung?

Vitos Klinik Eichberg



https://www.vitos.de/gesellschaften/vitos-rheingau/einrichtungen/vitos-klinik-eichberg/

Standorte der Datenerhebung



Montag, 2.6.
Vorstellung Konferenz 12 Uhr
E 12 14 Uhr
E 11 15 Uhr

Dienstag, 3.6.
E 15 13 Uhr
E 17 14:15 Uhr

Mittwoch, 4.6.
TK Eltville 9 Uhr
TK Eberleinstraße 11 Uhr
TK Idstein 14 Uhr

Donnerstag, 5.6
TK Hagenauer Straße 11 Uhr

Insgesamt **8 (teil-)stationäre Psychiatrien**, rund um die Region Wiesbaden.

Was haben wir gemacht?

Ablauf

1. Flyerpaket (250 St.) an Klinik verschickt
2. Flyer an potentielle Teilnehmende verteilt
3. Freie Stunde in kooperierenden (Teil-)Stationen vereinbart & diesen Termin zunächst zur Projektvorstellung, Aufklärung und Einverständniserklärung genutzt
4. Nach Einverständniserklärung: Datenerhebung via Tablets
   Bearbeitungsdauer zwischen 30-45 min
5. Nachbesprechungsangebot - “Gibt es noch offene Fragen?”

Umfang: 84 Items
Bearbeitungsdauer: ca. 35 Min.
Gesamtdauer (mit Aufklärung & Einverständnis): ca. 45-50 Min

WORUM GEHT ES?

Wir untersuchen, wie Alter, Resilienz und Glaube mit Therapieerfolg, Lebenssinn und Lebensqualität zusammenhängen.

WER KANN TEILNEHMEN?

Alle Patient*innen ab 18 Jahren, die aktuell in psychotherapeutischer (teil-)stationärer Behandlung sind.

F.A.C.E.



Faith, Age & Care Explored

Glaube, Lebensalter und Psychotherapie im Fokus

Nehmen Sie an unserer wissenschaftlichen Befragung teil!

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456

WANN UND WIE FINDET DIE STUDIE STATT?

Die Befragung erfolgt vor Ort während einer freien Stunde im Rahmen Ihrer Behandlung.

Wir (Alicia & Marco) kommen persönlich vorbei, stellen das Projekt kurz vor und sind für Fragen da.

Danach füllen Sie freiwillig und anonym den Fragebogen aus (ca. 30 Min.).

Gesamtdauer: ca. 45–50 Minuten (inkl. Aufklärung und Einverständniserklärung).

WAS ERWARTET SIE?

Themen: Resilienz, Glaubenssysteme, Lebenssinn, Therapieerleben

Kein medizinisches Wissen nötig – Ihre persönliche Sicht zählt.

WARUM LOHNT SICH IHRE TEILNAHME?

Ihre Erfahrungen helfen, Psychotherapie noch besser auf unterschiedliche Lebenshintergründe und spirituelle Bedürfnisse auszurichten.

WER WIR SIND?

Alicia Krause (B.Sc.) & Marco Schäufele (B.Sc.)
Masterprojekt am Lehrstuhl für Klinische Psychologie (Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier)
Universität Greifswald



BEI FRAGEN ODER INTERESSE:

alicia.krause@stud.uni-greifswald.de
marco.schaeufele@stud.uni-greifswald.de

VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Ihr Beitrag zählt – für eine vielfältige, glaubenssensible Psychotherapie.

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456

Methodik

Gesamt erhoben: 79 (teil-)stationäre Patient:innen der **Vitos Kliniken Eichberg/Rheingau** (Psychiatrie und Psychotherapie)

Bereinigte Stichprobe: 73 Personen nach Ausschluss von 6 Datensätzen (wegen Unvollständigkeit oder fehlerhaften Angaben).

Einschlusskriterien:

- Volljährig (≥ 18 Jahre)
- Klinisch relevante Diagnose
- Befand sich zum Erhebungszeitpunkt in psychotherapeutischer Behandlung

Design: Nicht-experimentelle, korrelative Explorationsstudie

Erhebungszeitraum: 02.–05. Juni 2025

Welche Fragen haben wir gestellt?

“Successful Aging”
Erfolgreiches Altern
(14 Items)

Fragebogen - Inhalte

1. **Soziodemografische Daten (6 Items)**
   → Alter, Geschlecht, Geburtsland, Konfession, Ankunft in der Station &
   Anzahl bisheriger psychotherapeutischer Sitzungen

2. **Subjektiver Therapieerfolg & Zufriedenheit mit der Behandlung (4 Items)**

3. **“Successful Aging” - Erfolgreiche Altersskala (SAS)**
   → Fragen zur Teilhabe im Leben
   → 14 Items

4. **Resilienzskala (RS-13)**
   → Erfassung der Resilienz
   → 13 Items

5. **Zentralitätsfragebogen (CRSi-7)**
   → persönliche Relevanz religiöser/spiritueller Inhalte im Leben
   → 7 Items

6. **Spirituelle Bedürfnisse (SpNQ-20)**
   → existenzielle Bedürfnisse, Bedürfnis nach innerem Frieden, Bedürfnis etwas
   zu geben, religiöse Bedürfnisse
   → 20 Items

7. **Intrinsische Spiritualität (JSSR)**
   → Motiv der religiösen/spirituellen Haltung ⇒ intrinsisch vs. extrinisch
   → 6 Items

8. **Kohärenzgefühl (SOC-L9)**
   → Sinnerleben
   → 9 Items

“Glaubenssysteme”
Religiosität / Spiritualität
(33 Items)

Sinnloser Glauben?

Kohärenzgefühl, Religiosität & Spiritualität im Kontext psychischer Krisen



Eine empirische Untersuchung in der (teil-)stationären Psychiatrie

Marco Schäufele | Masterarbeit Psychologie | Universität Greifswald

Fragestellungen: Marco

„Glaubenssysteme"
(Religiosität/Spiritualität) im Kontext
(teil-)stationärer, psychiatrischer Versorgung

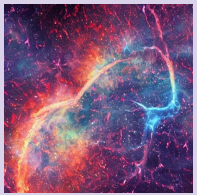
1. **Zusammenhang zwischen Kohärenzgefühl und Glauben in psychischen Krisen**:

   Wie hängen Kohärenzgefühl (Sense of Coherence) und r/s Glaubenssysteme (Religiosität/Spiritualität) in der psychiatrischen Behandlung zusammen?



2. **Zusammenhang zwischen Glauben, Kohärenzgefühl und subjektivem Therapieerfolg**:

   Subjektiver Therapieerfolg:
   1) Behandlungserfolg
   2) Verbesserung der Beschwerden
   3) Hoffnung auf Besserung
   4) Zufriedenheit mit der Behandlung



Messinstrumente

- **CRSi-7 (Stefan Huber, 2003)**
  ⇒ Fragebogen zur Bestimmung der Zentralität / persönlichen Bedeutung der Glaubensinhalte



https://www.paare.unibe.ch/contact.html

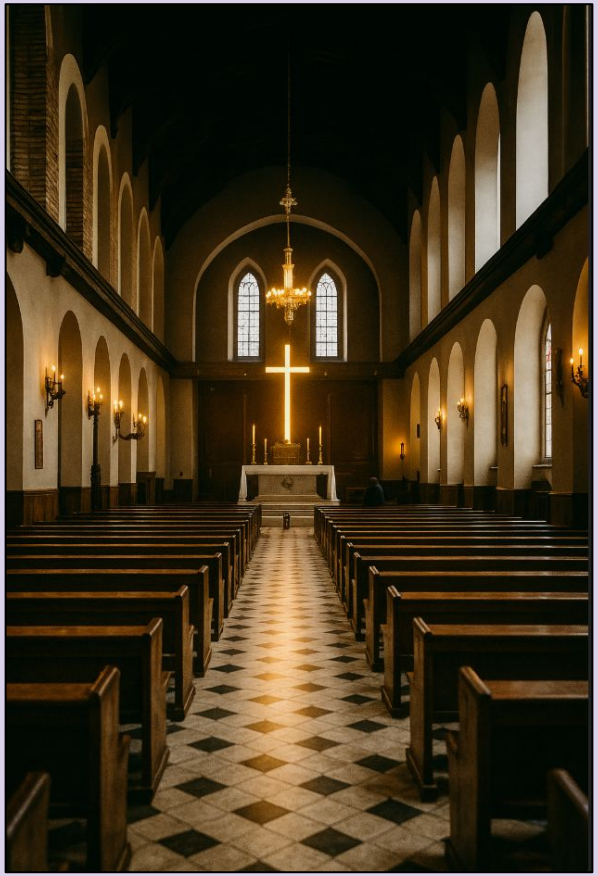
Intellect 01: Wie oft denken Sie über religiöse Fragen nach?



Ideology	02: Wie stark glauben Sie daran, dass Gott oder etwas Göttliches existiert?



Public practice 03: Wie häufig nehmen Sie an Gottesdiensten teil?



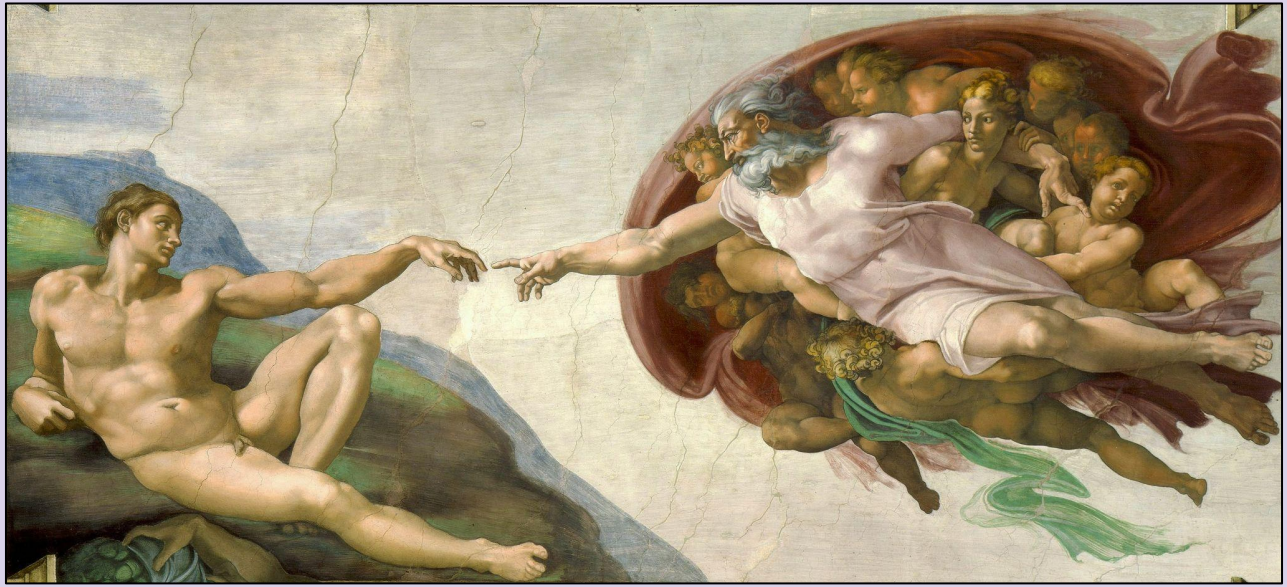
Private practice 04: Wie häufig beten Sie?



04b: Wie häufig meditieren Sie?



Experience	05: Wie oft erleben Sie Situationen, in denen Sie das Gefühl haben, dass Gott oder etwas Göttliches in Ihr Leben eingreift?



05b: Wie oft erleben Sie Situationen, in denen Sie das Gefühl haben, mit Allem Eins zu sein?



Messinstrumente

- **CRSi-7 (Stefan Huber, 2003)**
  ⇒ Fragebogen zur Bestimmung der Zentralität / persönlichen Bedeutung der Glaubensinhalte
  ⇒ Konstrukte: Intelligenz, Ideologie, Erfahrung, öffentliche & private Praxis
  ⇒ Cronbach's α = 0.82 - 0.84 (CRSi-7)



https://www.paare.unibe.ch/contact.html

- **SpNQ (Arndt Büssing et al. (2009))**
  ⇒ Fragebogen zur Bestimmung der spirituellen Bedürfnisse

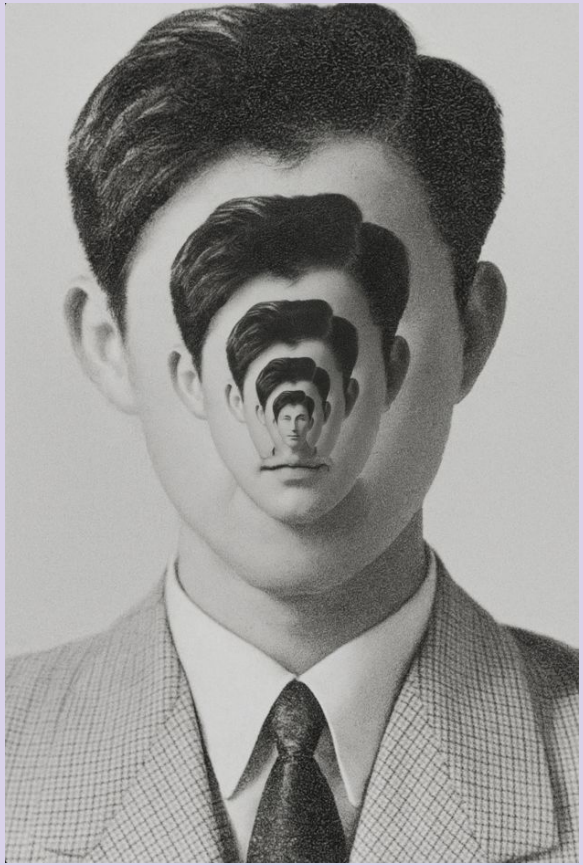


Büssing, A., Balzat, H. & Heusser, P. (2009). F1.2. Spirituelle Bedürfnisse von Patienten mit chronischen Schmerz- und Tumorerkrankungen. *Perioperative Medizin*. https://doi.org/10.1016/j.periop.2009.08.031

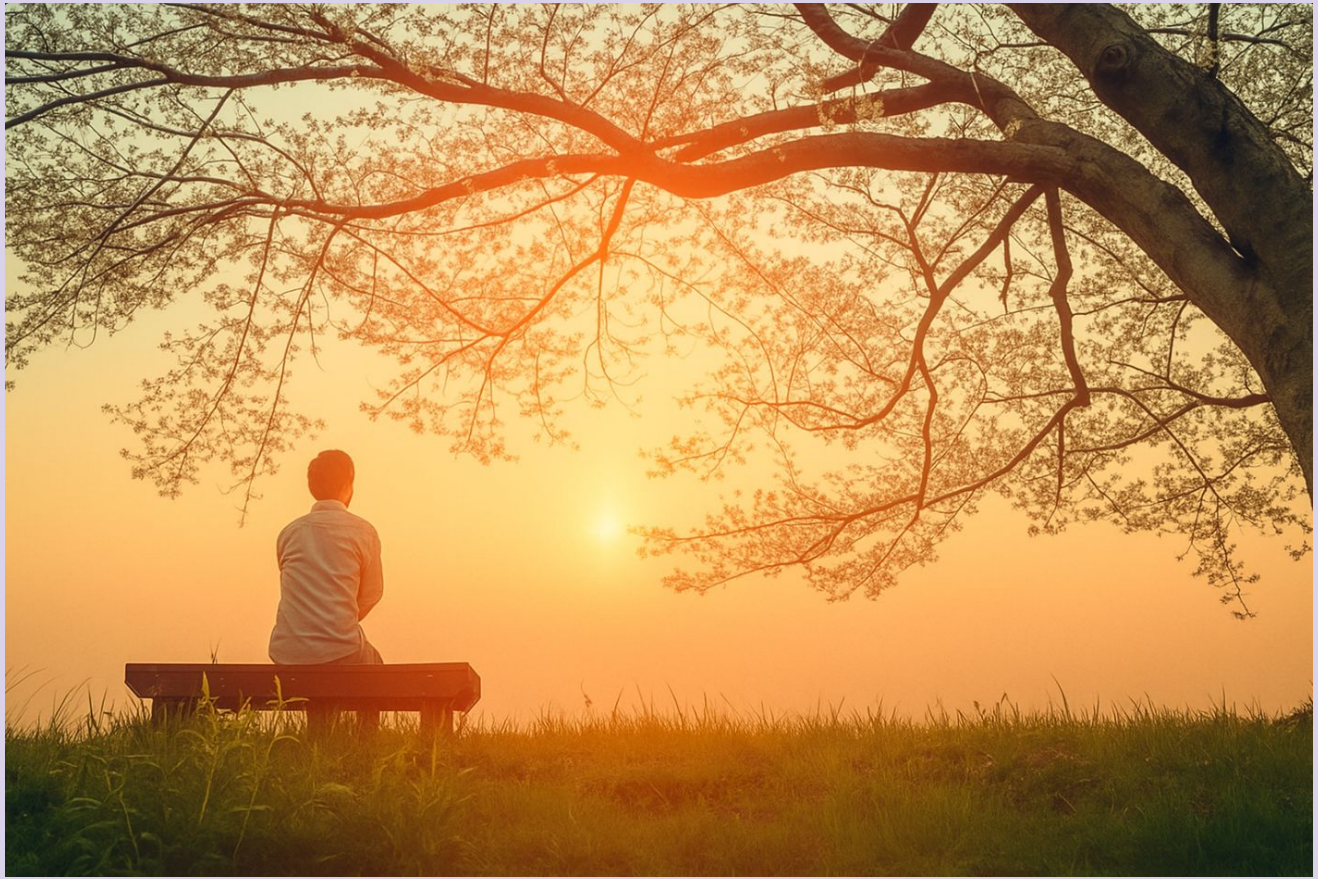
Religiöse Bedürfnisse



Existenzielle Bedürfnisse



Bedürfnis nach innerem Frieden



Bedürfnis etwas zu geben



SpNQ Fragebogen für Erwachsene

vgl. Büssing et al. (2010); Büssing et al. (2018); Büssing (2021)



Im Folgenden finden Sie Aussagen zu bestimmten Bedürfnissen, wie sie von anderen Menschen geäußert wurden. Bitte überprüfen Sie, inwieweit diese für Sie persönlich in ihrer jetzigen Situation zutreffen und wie stark dieses bei Ihnen ausgeprägt sind.
Diese Informationen sind für das Sie begleitende Team wichtig, um Unterstützungsbedarfe planen und besser auf Sie und Ihre Bedürfnisse eingehen zu können. - Wenn Sie diese Fragen gar nicht beantworten möchten, steht Ihnen dies selbstverständlich frei. Sie werden trotzdem genauso gut behandelt und begleitet, wie es uns möglich ist.

Haben Sie in der letzten Zeit das Bedürfnis gehabt …		Nein	Wenn JA, wie stark ist dieses Bedürfnis?		
			gering	mittel	groß
N2	mit jemandem über Ihre Ängste und Sorgen reden zu können?	0	1	2	3
N3 *	dass sich jemanden aus Ihrer Gemeinde (z.B. Seelsorger, Pfarrer) um sie kümmert?	0	1	2	3
N4	auf Ihr bisheriges Leben zurückzuschauen?	0	1	2	3
N5	ungelöste Dinge aus Ihrem Leben zu klären?	0	1	2	3
N6	In die Schönheit der Natur eintauchen zu können?	0	1	2	3
N7	an einem Ort der Ruhe und des Friedens verweilen zu können?	0	1	2	3
N8	inneren Frieden finden zu können?	0	1	2	3
N10	einen Sinn in Ihrer Krankheit oder Leiden sehen zu können?	0	1	2	3
N11	mit jemandem die Frage nach dem Sinn im Leben ansprechen zu können?	0	1	2	3
N12	mit jemandem über die Möglichkeit eines Lebens nach dem Tod reden zu können?	0	1	2	3
N13	sich jemandem liebevoll zuwenden zu können?	0	1	2	3
N14	etwas von sich verschenken zu wollen?	0	1	2	3
N15	jemandem Trost spenden zu können?	0	1	2	3
N16	jemandem aus einem bestimmten Abschnitt Ihres Lebens vergeben zu können?	0	1	2	3
N17	dass Ihnen vergeben wird?	0	1	2	3
N18	mit jemandem zu beten?	0	1	2	3
N19	dass jemand für sie betet?	0	1	2	3
N20	selber zu beten?	0	1	2	3
N21	an einer religiösen Feier (z.B. Gottesdienst) teilnehmen zu können?	0	1	2	3
N22	religiöse/spirituelle Bücher/Schriften zu lesen?	0	1	2	3
N23	sich an eine höhere Präsenz (Gott) wenden zu können?	0	1	2	3
N25*	mit der Familie verbunden zu sein.	0	1	2	3
N26	ihre Lebenserfahrungen weitergeben zu können?	0	1	2	3
N27	Gewissheit zu haben, dass das eigene Leben sinn- und wertvoll ist?	0	1	2	3

Konstrukte:

1) **Bedürfnis nach innerem Frieden (grün)**
2) **Existenzielle Bedürfnisse (blau)**
3) **Bedürfnis etwas zu geben (lila)**
4) **Religiöse Bedürfnisse (gelb)**

⇒ Bei nichtreligiösen Personen wurde nicht nach religiösen Bedürfnissen gefragt.

⇒ Daher gibt es im Datensatz sowohl **SpNQ** als auch **SpNQ (ohne Konfession)**.

Interne Konsistenz der Konstrukte:

1) 0.73 - 0.82
2) 0.74 - 0.82
3) 0.71 - 0.74
4) 0.87 - 0.92

Interne Konsistenz des SpNQ: 0.71 - 0.87

Messinstrumente

- **CRSi-7 (Stefan Huber, 2003)**
  ⇒ Fragebogen zur Bestimmung der Zentralität / persönlichen Bedeutung der Glaubensinhalte
  ⇒ Konstrukte: Intelligenz, Ideologie, Erfahrung, öffentliche & private Praxis
  ⇒ Cronbach's α = 0.82 - 0.84 (CRSi-7)



https://www.paare.unibe.ch/contact.html

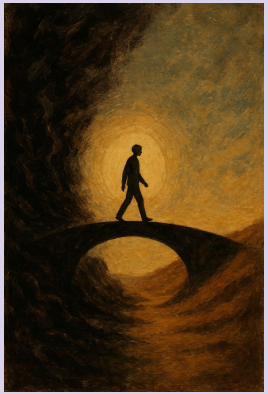
- **SpNQ (Arndt Büssing et al. (2009)**
  ⇒ Fragebogen zur Bestimmung der spirituellen Bedürfnisse
  ⇒ Konstrukte: Bedürfnis nach innerem Frieden, Existenzielle Bedürfnisse, Bedürfnis etwas zu geben & Religiöse Bedürfnisse
  ⇒ Cronbach's α = 0.71 - 0.87 (SpNQ)



Büssing, A., Balzat, H. & Heusser, P. (2009). F1.2. Spirituelle Bedürfnisse von Patienten mit chronischen Schmerz- und Tumorerkrankungen. *Perioperative Medizin*. https://doi.org/10.1016/j.periop.2009.08.031

Messinstrumente

- **SOC-L9 (Schumacher et al., 2000)**
  ⇒ Fragebogen zur Erfassung des Kohärenzgefühls
  ⇒ Leipziger Kurzskala der Sense of Coherence Scale von Antonovsky
  ⇒ Konstrukte: 1) Verstehbarkeit, 2) Handhabbarkeit und 3) Sinnhaftigkeit



Messinstrumente

Tab. 3 Kennwerte und Interkorrelationen der SOC-Skalen.

Skala		Item-zahl	Range	M	SD	α	r_{tt}	Interkorrelationen SOC-V	SOC-H	SOC-S	SOC-29	SOC-13
SOC-V	*Verstehbarkeit*	11	11 – 77	52,76 (4,79)	9,74 (0,89)	0,79	0,80					
SOC-H	*Handhabbarkeit*	10	10 – 70	50,72 (5,07)	9,16 (0,92)	0,81	0,82	0,75				
SOC-S	*Sinnhaftigkeit*	8	8 – 56	42,16 (5,27)	8,02 (1,00)	0,86	0,85	0,62	0,76			
SOC-29	*Gesamtskala*	29	29 – 203	145,66 (5,02)	24,33 (0,84)	0,92	0,90	0,89	0,93	0,87		
SOC-13	*Kurzskala*	13	13 – 91	65,17 (5,01)	11,58 (0,89)	0,85	0,80	0,87	0,89	0,79	0,94	
SOC-L9	*Leipziger Kurzskala*	9	9 – 63	47,50 (5,28)	8,94 (0,99)	0,87	0,86	0,78	0,88	0,89	0,94	0,89

Anmerkungen: Alle Pearson-Korrelationskoeffizienten sind signifikant mit $p < 0{,}001$ (zweiseitig); $1944 \leq n \leq 1998$; M = Skalenmittelwert (in Klammern ist der an der Itemzahl relativierte Skalenmittelwert aufgeführt/Range 1 – 7); SD = Standardabweichung (in Klammern ist die Standardabweichung des relativierten Skalenmittelwertes aufgeführt); α = interne Konsistenz (Cronbachs α); r_{tt} = Split-Half-Reliabiliätskoeffizient (Spearman-Brown)

Messinstrumente

Skala 1: Verstehbarkeit

1*	Wenn Sie mit anderen Leuten reden, haben Sie dann das Gefühl, dass Sie nicht verstanden werden? (habe nie dieses Gefühl – habe immer dieses Gefühl)
3	Einmal abgesehen von den Menschen, die Ihnen am nächsten stehen: Wie gut kennen Sie die meisten Leute, mit denen Sie täglich zu tun haben? (sie sind Ihnen völlig fremd – Sie kennen sie sehr gut)
5*	Ist es in der Vergangenheit vorgekommen, dass Sie vom Verhalten von Menschen überrascht waren, die Sie gut zu kennen glaubten? (das ist nie passiert – das ist immer wieder passiert)
10	War Ihr Leben in den letzten 10 Jahren... (voller Veränderungen, ohne dass Sie wussten, was als nächstes passiert – ganz beständig und klar)
12	Haben Sie das Gefühl, dass Sie in einer ungewohnten Situation sind und nicht wissen, was Sie tun sollen? (sehr oft – sehr selten oder nie)
15	Wenn Sie vor einem schwierigen Problem stehen, dann ist die Wahl einer Lösung... (immer unsicher und schwer zu treffen – immer völlig klar)
17	Ihr Leben wird in Zukunft wahrscheinlich... (voller Veränderungen sein, ohne dass Sie wissen was als nächstes passiert – ganz beständig und klar sein)
19	Wie oft sind Ihre Gefühle und Gedanken ganz durcheinander? (sehr oft – sehr selten oder nie)
21	Kommt es vor, dass Sie Gefühle in sich haben, die Sie lieber nicht spüren würden? (sehr oft – sehr selten oder nie)
24	Kommt es vor, dass Sie das Gefühl haben, nicht genau zu wissen, was demnächst geschehen wird? (sehr oft – sehr selten oder nie)
26	Wenn etwas passierte, hatten Sie dann im Allgemeinen den Eindruck, dass Sie dessen Bedeutung... (über- oder unterschätzten – richtig einschätzten)

Messinstrumente

Skala 2: Handhabbarkeit

2	Wenn Sie in der Vergangenheit etwas tun mussten, das von der Zusammenarbeit mit anderen Menschen abhängig war, hatten Sie dann das Gefühl, es würde... (sicher nicht erledigt – sicher erledigt werden)
6*	Ist es vorgekommen, dass Sie von Menschen enttäuscht wurden, auf die Sie gezählt hatten? (das ist nie passiert – das ist immer wieder passiert)
9	Haben Sie das Gefühl, dass Sie ungerecht behandelt werden? (sehr oft – selten oder nie)
13*	Was beschreibt am besten, wie Sie das Leben sehen? (Man kann für die schmerzvollen Dinge im Leben immer eine Lösung finden – Es gibt für die schmerzvollen Dinge im Leben keine Lösung)
18	Wenn in der Vergangenheit etwas Unangenehmes geschah, neigten Sie dazu... (sich deswegen aufzureiben oder innerlich „aufzuzehren“ – zu sagen: „Nun gut, so ist es eben. Damit muss ich leben“ und weiterzumachen)
20*	Wenn Sie etwas tun, das Ihnen ein gutes Gefühl gibt,... (dann ist es bestimmt so, dass Sie sich auch weiterhin gut fühlen werden – dann wird bestimmt etwas passieren, das dieses Gefühl wieder verdirbt)
23*	Denken Sie, dass es immer Menschen geben wird, auf die Sie in der Zukunft zählen können? (Sie sind sicher, dass es die geben wird – Sie bezweifeln, dass es die geben wird)
25	Viele Leute – auch solche mit einem starken Charakter – fühlen sich in bestimmten Situationen als traurige Verlierer. Wie oft haben Sie sich in der Vergangenheit so gefühlt? (sehr oft – sehr selten oder nie)
27*	Wenn Sie an Schwierigkeiten denken, denen Sie bei wichtigen Dingen im Leben wohl begegnen werden, haben Sie das Gefühl, dass... (es Ihnen immer gelingen wird, die Schwierigkeiten zu überwinden – Sie es nicht schaffen werden, die Schwierigkeiten zu überwinden)
29	Wie oft haben Sie Gefühle, bei denen Sie sich nicht sicher sind, ob Sie die unter Kontrolle halten können? (sehr oft – sehr selten oder nie)

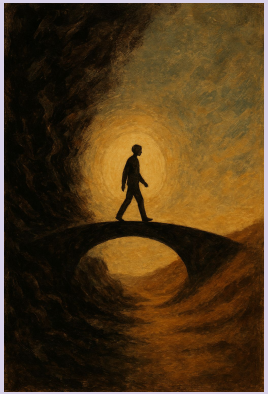
Messinstrumente

Skala 3: Sinnhaftigkeit

4*	Haben Sie das Gefühl, dass es Ihnen ziemlich gleichgültig ist, was um Sie herum passiert? (sehr selten oder nie – sehr oft)
7*	Das Leben ist... (ausgesprochen interessant – reine Routine)
8	Bis jetzt hatte Ihr Leben... (überhaupt keine klaren Ziele – sehr klare Ziele)
11*	Das meiste, was Sie in Zukunft tun werden, wird wahrscheinlich... (völlig faszinierend sein – todlangweilig sein)

Messinstrumente

- **SOC-L9 (Schumacher et al., 2000)**
  ⇒ Fragebogen zur Erfassung des Kohärenzgefühls
  ⇒ Leipziger Kurzskala der Sense of Coherence Scale von Antonovsky
  ⇒ Konstrukte: 1) Verstehbarkeit, 2) Handhabbarkeit und 3) Sinnhaftigkeit
  ⇒ Cronbach's α = 0.87 (SOC-L9)



- **RS-13 (Leppert et al., 2008)**
  ⇒ Fragebogen zur Bestimmung der Resilienzausprägung
  ⇒ Kurzskala
  ⇒ Konstrukte: 1) Kompetenz und 2) Akzeptanz



Messinstrumente

Tabelle 5: Items der RS-13

	M	SD	p_m	r_{itc}
1 (1) Wenn ich Pläne habe, verfolge ich sie auch.	5,57	1,34	0,80	0,75
2 (2) Normalerweise schaffe ich alles irgendwie.	5,54	1,21	0,79	0,74
3 (7) Ich lasse mich nicht so schnell aus der Bahn werfen.	4,97	1,50	0,79	0,73
4 (8) Ich mag mich.	5,32	1,39	0,79	0,76
5 (9) Ich kann mehrere Dinge gleichzeitig bewältigen.	5,48	1,29	0,71	0,73
6 (10) Ich bin entschlossen.	5,31	1,31	0,76	0,75
7 (12) Ich nehme die Dinge wie sie kommen.	5,26	1,38	0,76	0,60
8 (15) Ich behalte an vielen Dingen Interesse.	5,55	1,20	0,79	0,79
9 (19) Normalerweise kann ich die Situation aus mehreren Perspektiven betrachten.	5,47	1,32	0,78	0,79
10 (20) Ich kann mich auch überwinden, Dinge zu tun, die ich eigentlich nicht machen will.	5,57	1,34	0,76	0,75
11 (23) Wenn ich in einer schwierigen Situation bin, finde ich gewöhnlich einen Weg heraus.	5,54	1,21	0,75	0,74
12 (24) In mir steckt genügend Energie, um alles zu machen, was ich machen muss..	4,97	1,50	0,78	0,73
13 (25) Ich kann es akzeptieren, wenn mich nicht alle Leute mögen.	5,32	1,39	0,80	0,76

Anmerkungen: r_{itc} = Trennschärfe; p_m= Schwierigkeit
Die Itemzahlen in Klammer geben das Item aus der 25-Item-Version an.

Messinstrumente

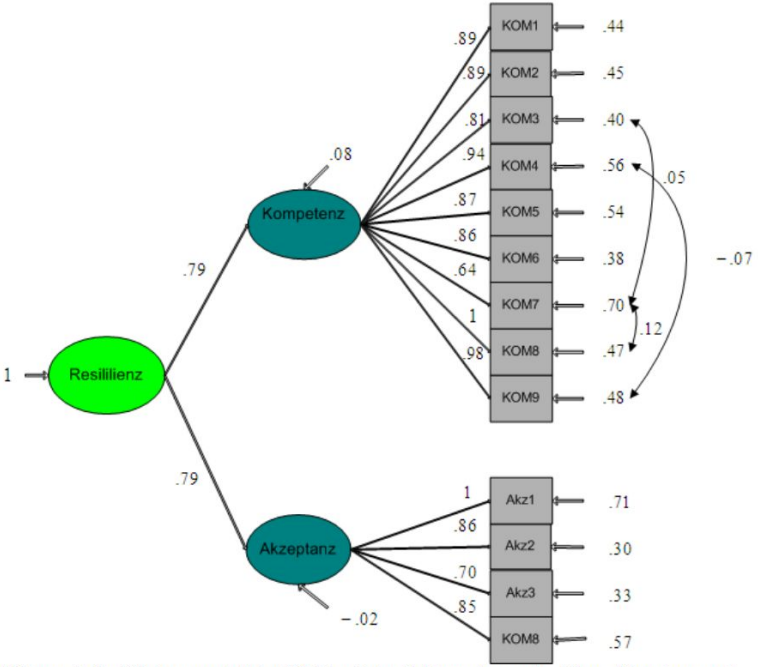
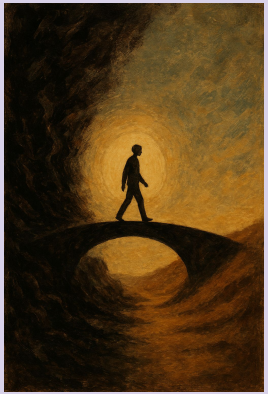


Abbildung 2: Dreifaktorenmodell der RS-13 mit den Faktoren Gesamtresilienz, Akzeptanz und Kompetenz

Messinstrumente



- **SOC-L9 (Schumacher et al., 2000)**
  ⇒ Fragebogen zur Erfassung des Kohärenzgefühls
  ⇒ Leipziger Kurzskala der Sense of Coherence Scale von Antonovsky
  ⇒ Konstrukte: 1) Verstehbarkeit, 2) Handhabbarkeit und 3) Sinnhaftigkeit
  ⇒ Cronbach's α = 0.87 (SOC-L9)



- **RS-13 (Leppert et al., 2008)**
  ⇒ Fragebogen zur Bestimmung der Resilienzausprägung
  ⇒ Kurzskala
  ⇒ Konstrukte: 1) Kompetenz und 2) Akzeptanz
  ⇒ Cronbach's α = 0.9 (RS-13)

Statistik: Repräsentativität

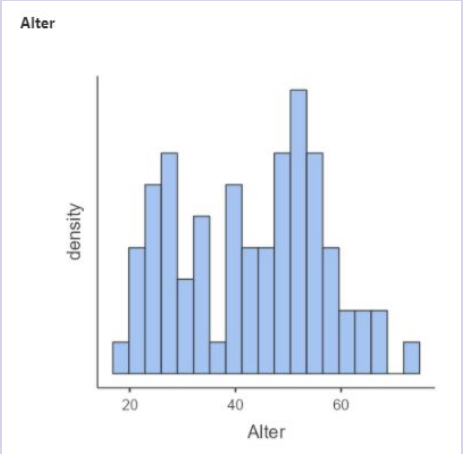


Häufigkeit von Geschlecht

Geschlecht	Anzahl	% von Gesamt	kumulierte %
1	41	54.7 %	54.7 %
2	34	45.3 %	100.0 %

Deskriptivstatistik

	Optional: Sitzungsanzahl (PT)
N	68
Fehlend	9
Mittelwert	4.01
Median	3.00
Standardabweichung	6.81
Minimum	0
Maximum	55

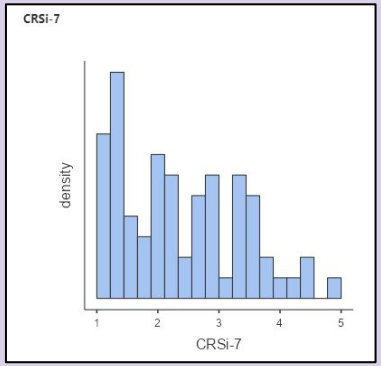


- **<u>Geschlechterquote:</u>**
  ⇒ 41 Frauen (54,7%)
  ⇒ 34 Männer (45,3%)
  ⇒ 0 Diverse (0%)

- **<u>Aufenthaltungsdauer:</u>**
  ⇒ durchschnittlich noch am Anfang ihres (teil-)stationären Aufenthalts
  → Median: 3 PT-Sitzungen

- **<u>Altersquote:</u>**
  ⇒ gemischte Altersgruppen
  ⇒ 18 - 30 Jahre = 25,3%
  ⇒ 31 - 60 Jahre = 67,7%
  ⇒ 60 - 73 Jahre = 7,0%
  ⇒ Median: 46 Jahre

Statistik: CRSi-7 & SpNQ



Skala	-	Frequenz des glaubensorientierten Verhaltens
1	-	Nie
2	-	Selten
3	-	Manchmal
4	-	Oft
5	-	Sehr oft



Skala: 1-5

Deskriptivstatistik

Deskriptivstatistik

	CRSi-7	SpNQ-20
N	71	70
Fehlend	6	7
Mittelwert	2.39	2.64
Median	2.20	2.68
Standardabweichung	1.00	0.573
Minimum	1.00	1.31
Maximum	5.00	3.78



Skala: 1-4

Nein	Wenn JA, wie stark ist dieses Bedürfnis?		
	gering	mittel	groß
0	1	2	3

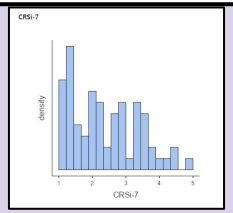
Statistik: CRSi-7

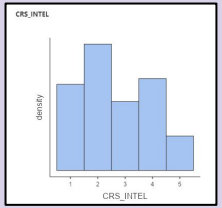
Deskriptivstatistik

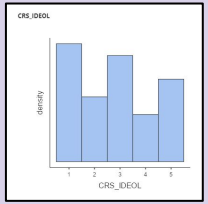
Deskriptivstatistik

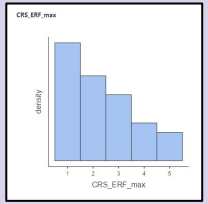
	CRSi-7	CRS_INTEL	CRS_IDEOL	CRS_ERF_max	CRS_ÖPRAK	CRS_PRIPRA_max
N	71	71	71	71	71	71
Fehlend	6	6	6	6	6	6
Mittelwert	2.39	2.66	2.79	2.32	1.61	2.56
Median	2.20	2.00	3	2.00	1.00	3.00
Standardabweichung	1.00	1.28	1.47	1.30	0.902	1.30
Minimum	1.00	1.00	1	1.00	1.00	1.00
Maximum	5.00	5.00	5	5.00	5.00	5.00

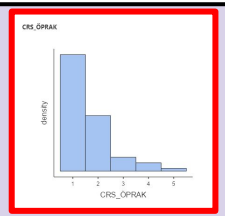
Skala	-	Frequenz des glaubensorientierten Verhaltens
1	-	Nie
2	-	Selten
3	-	Manchmal
4	-	Oft
5	-	Sehr oft

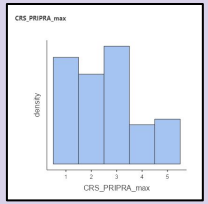












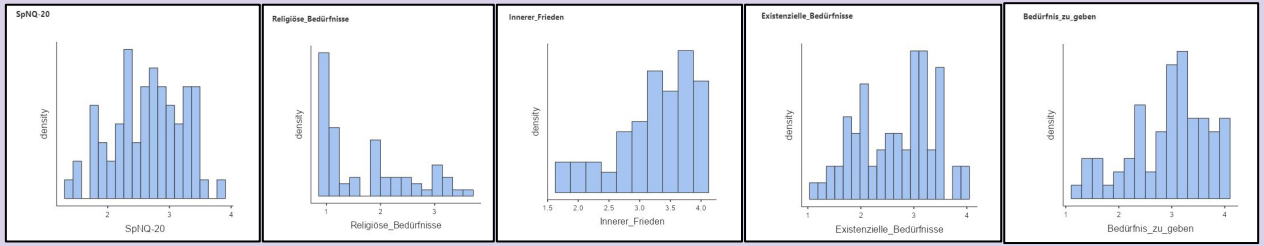
Statistik: SpNQ

Deskriptivstatistik

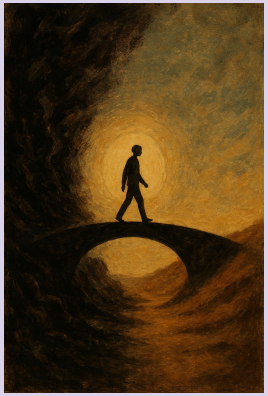
Deskriptivstatistik

	SpNQ-20	Religiöse_Bedürfnisse	Innerer_Frieden	Existenzielle_Bedürfnisse	Bedürfnis_zu_geben
N	70	70	71	71	71
Fehlend	7	7	6	6	6
Mittelwert	2.64	1.73	3.25	2.67	2.94
Median	2.68	1.33	3.25	2.86	3.00
Standardabweichung	0.573	0.801	0.630	0.719	0.734
Minimum	1.31	1.00	1.75	1.14	1.20
Maximum	3.78	3.67	4.00	4.00	4.00

Nein	Wenn JA, wie stark ist dieses Bedürfnis?		
	gering	mittel	groß
0	1	2	3



Statistik: SOC-L9 & RS-13



Deskriptivstatistik

Deskriptivstatistik

	SOC-L9	RS-13
N	70	72
Fehlend	7	5
Mittelwert	3.61	3.89
Median	3.61	3.92
Standardabweichung	1.13	1.10
Minimum	1.00	1.46
Maximum	6.33	6.23



1. Haben Sie das Gefühl, dass Sie in einer ungewohnten Situation sind und nicht wissen, was Sie tun sollen?

sehr oft 1 2 3 4 5 6 7 sehr selten oder nie

2. Wenn Sie über Ihr Leben nachdenken, ist es dann sehr oft so, dass…

Sie spüren, wie Schön es ist, zu leben 1 2 3 4 5 6 7 Sie sich fragen, wieso Sie überhaupt leben

3. Die Dinge, die Sie täglich tun, sind für Sie…

eine Quelle tiefer Freude und Befriedigung 1 2 3 4 5 6 7 eine Quelle von Schmerz und Langeweile

Skalen: 1-7

	1= nein Ich stimme nicht zu						7= ja Ich stimme völlig zu
Wenn ich Pläne habe, verfolge ich sie auch.	1	2	3	4	5	6	7
Normalerweise schaffe ich alles irgendwie.	1	2	3	4	5	6	7
Ich lasse mich nicht so schnell aus der Bahn werfen.	1	2	3	4	5	6	7

Beziehung: CRSi-7 & SpNQ-20

Korrelationsmatrix

> Korrelationsmatrix



		CRSi-7	CRS_INTEL	CRS_IDEOL	CRS_PRIPRA_a	CRS_ÖPRAK	CRS_ERF_a	SpNQ-20	Religiöse_Bedürfnisse	Innerer_Frieden	Existenzielle_Bedürfnisse	Bedürfnis_zu_geben
CRSi-7	Pearson's r	—										
	p-Wert	—										
	N	—										
CRS_INTEL	Pearson's r	0.774***	—									
	p-Wert	< .001	—									
	N	71	—									
CRS_IDEOL	Pearson's r	0.877***	0.615***	—								
	p-Wert	< .001	< .001	—								
	N	71	71	—								
CRS_PRIPRA_a	Pearson's r	0.817***	0.617***	0.686***	—							
	p-Wert	< .001	< .001	< .001	—							
	N	71	71	71	—							
CRS_ÖPRAK	Pearson's r	0.693***	0.392***	0.517***	0.547***	—						
	p-Wert	< .001	< .001	< .001	< .001	—						
	N	71	71	71	71	—						
CRS_ERF_a	Pearson's r	0.869***	0.611***	0.762***	0.711***	0.587***	—					
	p-Wert	< .001	< .001	< .001	< .001	< .001	—					
	N	70	70	70	70	70	—					
SpNQ-20	Pearson's r	0.603***	0.407***	0.479***	0.410***	0.462***	0.580***	—				
	p-Wert	< .001	< .001	< .001	< .001	< .001	< .001	—				
	N	70	70	70	70	70	69	—				
Religiöse_Bedürfnisse	Pearson's r	0.878***	0.620***	0.787***	0.766***	0.672***	0.815***	0.714***	—			
	p-Wert	< .001	< .001	< .001	< .001	< .001	< .001	< .001	—			
	N	70	70	70	70	70	69	70	—			
Innerer_Frieden	Pearson's r	0.199	0.153	0.089	0.048	0.109	0.234	0.764***	0.243*	—		
	p-Wert	0.096	0.204	0.459	0.694	0.364	0.051	< .001	0.043	—		
	N	71	71	71	71	71	70	70	70	—		
Existenzielle_Bedürfnisse	Pearson's r	0.479***	0.296*	0.402***	0.267*	0.377**	0.440***	0.871***	0.533***	0.627***	—	
	p-Wert	< .001	0.012	< .001	0.024	0.001	< .001	< .001	< .001	< .001	—	
	N	71	71	71	71	71	70	70	70	71	—	
Bedürfnis_zu_geben	Pearson's r	0.304**	0.195	0.197	0.175	0.219	0.317**	0.833***	0.406***	0.644***	0.612***	—
	p-Wert	0.010	0.103	0.099	0.145	0.067	0.008	< .001	< .001	< .001	< .001	—
	N	71	71	71	71	71	70	70	70	71	71	—

Anmerkung. * p < .05, ** p < .01, *** p < .001

Grundlegendes:

1) Die **r/s Glaubenssysteme** sind vorhanden, aber im Durchschnitt nicht besonders stark ausgeprägt.
   ⇒ **Zentralität** (CRSi-7: **2.39** / 5)
   ⇒ **Spirituelle Bedürfnisse** (SpNQ-20: **2.64** / 4)

2) Die **Zentralitätsausprägung** (persönliche Bedeutung von Glaubensinhalten) wird durch die Frage nach der öffentlichen Praxis nach unten gezogen.
   ⇒ Bestätigt die Beobachtungen: Abwendung von etablierten Institutionen (z.B. Kirchen), Dogmen (z.B. religiöse Normen) und Ritualen (z.B. Gebet) bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Glaubens

3) **Zentralität (CRSi-7)** & **spirituelle Bedürfnisse (SpNQ-20)** sind korrelativ stark miteinander verknüpft (r = .603***).

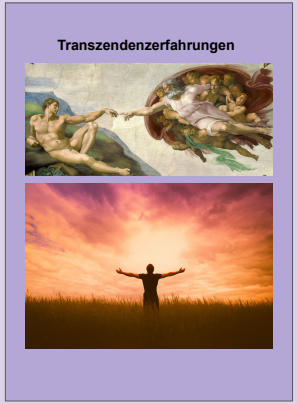
Befund 1: Glaube und Hoffnung auf Besserung

Transzendenzerfahrungen & Hoffnung

Je häufiger Patient*innen erleben, wie Gott oder etwas Göttliches in ihr Leben eingreift oder das Gefühl haben, mit allem Eins zu sein, desto höher die Hoffnung auf einen Therapieerfolg (et vice versa).

Alle Patient*innen: r = .284*

Nur r/s Patient*innen: r = .391**





Kohärenzgefühl & Hoffnung

Das Kohärenzgefühl (SOC-L9) korreliert vergleichbar stark mit der Hoffnung auf Besserung.

Korrelation: r = .489***

Interpretation: Sowohl Transzendenzerfahrungen als auch ein starkes Kohärenzgefühl sind mit größerer Hoffnung auf Therapieerfolg verbunden.

Ergebnisse: CRSi-7 & Therapie

Korrelationsmatrix Alle



Korrelationsmatrix

		CRSi-7	CRS_INTEL	CRS_IDEOL	CRS_ERF_max	CRS_ÖPRAK	CRS_PRIPRA_max	Behandlungserfolg	Zufriedenheit	Verbesserung der Beschwerden	Hoffnung
CRSi-7	Pearson's r	—									
	p-Wert	—									
	N	—									
CRS_INTEL	Pearson's r	0.774***	—								
	p-Wert	< .001	—								
	N	71	—								
CRS_IDEOL	Pearson's r	0.877***	0.615***	—							
	p-Wert	< .001	< .001	—							
	N	71	71	—							
CRS_ERF_max	Pearson's r	0.832***	0.534***	0.688***	—						
	p-Wert	< .001	< .001	< .001	—						
	N	71	71	71	—						
CRS_ÖPRAK	Pearson's r	0.693***	0.392***	0.517***	0.514***	—					
	p-Wert	< .001	< .001	< .001	< .001	—					
	N	71	71	71	71	—					
CRS_PRIPRA_max	Pearson's r	0.797***	0.506***	0.602***	0.554***	0.498***	—				
	p-Wert	< .001	< .001	< .001	< .001	< .001	—				
	N	71	71	71	71	71	—				
Behandlungserfolg	Pearson's r	0.118	0.072	−0.083	0.227	0.064	0.209	—			
	p-Wert	0.327	0.551	0.492	0.057	0.595	0.081	—			
	N	71	71	71	71	71	71	—			
Zufriedenheit	Pearson's r	0.079	0.046	−0.078	0.161	0.214	0.040	0.538***	—		
	p-Wert	0.510	0.700	0.517	0.179	0.073	0.740	< .001	—		
	N	71	71	71	71	71	71	74	—		
Verbesserung der Beschwerden	Pearson's r	0.021	0.018	−0.144	0.180	−0.060	0.087	0.811***	0.433***	—	
	p-Wert	0.865	0.881	0.230	0.132	0.616	0.468	< .001	< .001	—	
	N	71	71	71	71	71	71	74	74	—	
Hoffnung	Pearson's r	0.169	0.106	0.028	0.284*	0.074	0.181	0.506***	0.420***	0.409***	—
	p-Wert	0.160	0.379	0.819	0.017	0.538	0.131	< .001	< .001	< .001	—
	N	71	71	71	71	71	71	74	74	74	—

Anmerkung. * p < .05, ** p < .01, *** p < .001

compliance?

Je häufiger Patient*innen erleben, wie Gott oder etwas Göttliches in ihr Leben eingreift (ERFa) oder das Gefühl haben, mit allem Eins zu sein (ERFb), desto höher die Hoffnung auf einen Therapieerfolg!

r* = .284

Ergebnisse: CRSi-7 & Therapie

Korrelationsmatrix R/S







Korrelationsmatrix

		CRSi-7	CRS_INTEL	CRS_IDEOL	CRS_ERF_max	CRS_PRIPRA_max	CRS_ÖPRAK	Behandlungserfolg	Zufriedenheit	Verbesserung der Beschwerden	Hoffnung
CRSi-7	Pearson's r	—									
	p-Wert	—									
	N	—									
CRS_INTEL	Pearson's r	0.802***	—								
	p-Wert	< .001	—								
	N	51	—								
CRS_IDEOL	Pearson's r	0.848***	0.606***	—							
	p-Wert	< .001	< .001	—							
	N	51	51	—							
CRS_ERF_max	Pearson's r	0.815***	0.595***	0.637***	—						
	p-Wert	< .001	< .001	< .001	—						
	N	51	51	51	—						
CRS_PRIPRA_max	Pearson's r	0.776***	0.522***	0.568***	0.489***	—					
	p-Wert	< .001	< .001	< .001	< .001	—					
	N	51	51	51	51	—					
CRS_ÖPRAK	Pearson's r	0.640***	0.379**	0.415**	0.412**	0.430**	—				
	p-Wert	< .001	0.006	0.002	0.003	0.002	—				
	N	51	51	51	51	51	—				
Behandlungserfolg	Pearson's r	0.132	0.041	−0.121	0.213	0.319*	0.085	—			
	p-Wert	0.357	0.773	0.398	0.134	0.023	0.554	—			
	N	51	51	51	51	51	51	—			
Zufriedenheit	Pearson's r	0.151	0.075	−0.044	0.222	0.085	0.320*	0.639***	—		
	p-Wert	0.289	0.603	0.760	0.118	0.553	0.022	< .001	—		
	N	51	51	51	51	51	51	53	—		
Verbesserung der Beschwerden	Pearson's r	−0.006	−0.094	−0.203	0.192	0.149	−0.066	0.784***	0.508***	—	
	p-Wert	0.965	0.510	0.153	0.176	0.296	0.645	< .001	< .001	—	
	N	51	51	51	51	51	51	53	53	—	
Hoffnung	Pearson's r	0.274	0.179	0.087	0.391**	0.270	0.140	0.509***	0.542***	0.382**	—
	p-Wert	0.052	0.208	0.544	0.005	0.056	0.326	< .001	< .001	0.005	—
	N	51	51	51	51	51	51	53	53	53	—

Anmerkung. * p < .05, ** p < .01, *** p < .001

compliance
r* = .32

Je häufiger Patient*innen erleben, wie Gott oder etwas Göttliches in ihr Leben eingreift (ERFa) oder das Gefühl haben, mit allem Eins zu sein (ERFb), desto höher die Hoffnung auf einen Therapieerfolg!

r* = .391*

Ergebnisse: Hoffnung auf Besserung

4. Auf einer Skala von 1 – 5.
Wie hoffnungsvoll sind Sie, dass Sie nach der stationären Behandlung wieder ohne gesundheitliche Beschwerden leben können?

1	2	3	4	5

1 = mir wird es danach bestimmt nicht besser gehen
2 = ich erwarte nicht, dass es mir danach besser gehen wird
3 = ich weiß nicht, ob es mir danach besser gehen wird
4 = ich bin optimistisch, hoffentlich geht es mir danach besser
5 = ich bin überzeugt, danach wird es mir besser gehen

Ergebnisse: Kohärenz & Hoffnung

Vergleich mit Zentralität der Glaubensinhalte [CRSi-7]

0.245 *
0.041
70

0.391 **
0.005
51

Korrelationsmatrix



Korrelationsmatrix

		SOC-L9	Behandlungserfolg	Zufriedenheit	Verbesserung der Beschwerden	Hoffnung
SOC-L9	Pearson's r	—				
	p-Wert	—				
	N	—				
Behandlungserfolg	Pearson's r	0.209	—			
	p-Wert	0.082	—			
	N	70	—			
Zufriedenheit	Pearson's r	0.149	0.538 ***	—		
	p-Wert	0.219	< .001	—		
	N	70	74	—		
Verbesserung der Beschwerden	Pearson's r	0.211	0.811 ***	0.433 ***	—	
	p-Wert	0.080	< .001	< .001	—	
	N	70	74	74	—	
Hoffnung	Pearson's r	0.489 ***	0.506 ***	0.420 ***	0.409 ***	—
	p-Wert	< .001	< .001	< .001	< .001	—
	N	70	74	74	74	—

Anmerkung. * p < .05, ** p < .01, *** p < .001

Befund 2: Spirituelle Bedürfnisse & Therapieerfolg

Die spirituellen Bedürfnisse (SpNQ-20) zeigen signifikante Zusammenhänge mit verschiedenen Aspekten des Therapieerfolgs:

Gesamt: SpNQ-20

- Behandlungserfolg: **r = .325****
- Hoffnung auf Besserung: **r = .398*****

Innerer Frieden

- Behandlungserfolg: **r = .402*****
- Verbesserung: **r = .366***
- Hoffnung: **r = .479*****



Existenzielle Bedürfnisse

- Behandlungserfolg: **r = .237***
- Hoffnung: **r = .353****



Bedürfnis zu geben

- Behandlungserfolg: **r = .276***
- Hoffnung: **r = .330****



Wichtig: Religiöse Bedürfnisse korrelieren mit keinem der Konstrukte. Fast jede Dimension steht mit Prädiktoren des Therapieerfolges in Verbindung – nur nicht mit der Zufriedenheit über die Behandlung (r = .165).

Ergebnisse: SpNQ-20 & Therapie

Korrelationsmatrix






Korrelationsmatrix

		SpNQ-20	Religiöse_Bedürfnisse	Existenzielle_Bedürfnisse	Innerer_Frieden	Bedürfnis_zu_geben	Behandlungserfolg	Zufriedenheit	Verbesserung der Beschwerden	Hoffnung
SpNQ-20	Pearson's r	—								
	p-Wert	—								
	N	—								
Religiöse_Bedürfnisse	Pearson's r	0.714***	—							
	p-Wert	< .001	—							
	N	70	—							
Existenzielle_Bedürfnisse	Pearson's r	0.871***	0.533***	—						
	p-Wert	< .001	< .001	—						
	N	70	70	—						
Innerer_Frieden	Pearson's r	0.764***	0.243*	0.627***	—					
	p-Wert	< .001	0.043	< .001	—					
	N	70	70	71	—					
Bedürfnis_zu_geben	Pearson's r	0.833***	0.406***	0.612***	0.644***	—				
	p-Wert	< .001	< .001	< .001	< .001	—				
	N	70	70	71	71	—				
Behandlungserfolg	Pearson's r	0.325**	0.116	0.237*	0.402***	0.276*	—			
	p-Wert	0.006	0.339	0.047	< .001	0.020	—			
	N	70	70	71	71	71	—			
Zufriedenheit	Pearson's r	0.165	0.112	0.134	0.117	0.134	0.538***	—		
	p-Wert	0.173	0.355	0.266	0.331	0.265	< .001	—		
	N	70	70	71	71	71	74	—		
Verbesserung der Beschwerden	Pearson's r	0.214	0.012	0.132	0.366**	0.185	0.811***	0.433***	—	
	p-Wert	0.076	0.921	0.271	0.002	0.122	< .001	< .001	—	
	N	70	70	71	71	71	74	74	—	
Hoffnung	Pearson's r	0.398***	0.141	0.353**	0.479***	0.330**	0.506***	0.420***	0.409***	—
	p-Wert	< .001	0.245	0.003	< .001	0.005	< .001	< .001	< .001	—
	N	70	70	71	71	71	74	74	74	—

Anmerkung. * p < .05, ** p < .01, *** p < .001

Ergebnisse:

1. **Spirituelle Bedürfnisse (SpNQ-20):**
   - subjektiver Behandlungserfolg (*r* = .325*)
   - Hoffnung auf Besserung (*r* = .398***)
2. **Religiöse Bedürfnisse** korrelieren mit keinem der Konstrukte
3. **Existenzielle Bedürfnisse:**
   - subjektiver Behandlungserfolg (*r* = .237*)
   - Hoffnung auf Besserung (*r* = .353**)
4. **Bedürfnis nach innerem Frieden:**
   - subjektiver Behandlungserfolg (*r* = .402***)
   - Verbesserung der Beschwerden (*r* = .366*)
   - Hoffnung auf Besserung (*r* = .479***)
5. **Bedürfnis etwas zu geben:**
   - subjektiver Behandlungserfolg (*r* = .276*)
   - Hoffnung auf Besserung (*r* = .330**)

Fazit:

1) Die **Spirituellen Bedürfnisse (SpNQ-20)** sind mit dem **wahrgenommenen Behandlungserfolg** verknüpft (*r* = .325*), sowie mit der **Hoffnung auf Besserung** (*r* = .398***).



2) Fast jede Dimension steht mit Prädiktoren des Therapieerfolges in Verbindung.
⇒ nur nicht mit der **Zufriedenheit über die Behandlung** (*r* = .165).



Ergebnisse: SpNQ-20 & Zufriedenheit

Korrelationsmatrix — Alle

Korrelationsmatrix

		SpNQ-20	Behandlungserfolg	Zufriedenheit	Verbesserung der Beschwerden	Hoffnung
SpNQ-20	Pearson's r	—				
	p-Wert	—				
	N	—				
Behandlungserfolg	Pearson's r	0.325 **	—			
	p-Wert	0.006	—			
	N	70	—			
Zufriedenheit	Pearson's r	0.165	0.538 ***	—		
	p-Wert	0.173	< .001	—		
	N	70	74	—		
Verbesserung der Beschwerden	Pearson's r	0.214	0.811 ***	0.433 ***	—	
	p-Wert	0.076	< .001	< .001	—	
	N	70	74	74	—	
Hoffnung	Pearson's r	0.398 ***	0.506 ***	0.420 ***	0.409 ***	—
	p-Wert	< .001	< .001	< .001	< .001	—
	N	70	74	74	74	—

Anmerkung. * p < .05, ** p < .01, *** p < .001

Korrelationsmatrix — R/S

Korrelationsmatrix

		SpNQ-20	Behandlungserfolg	Zufriedenheit	Verbesserung der Beschwerden	Hoffnung
SpNQ-20	Pearson's r	—				
	p-Wert	—				
	N	—				
Behandlungserfolg	Pearson's r	0.269	—			
	p-Wert	0.059	—			
	N	50	—			
Zufriedenheit	Pearson's r	0.280 *	0.639 ***	—		
	p-Wert	0.049	< .001	—		
	N	50	53	—		
Verbesserung der Beschwerden	Pearson's r	0.119	0.784 ***	0.508 ***	—	
	p-Wert	0.411	< .001	< .001	—	
	N	50	53	53	—	
Hoffnung	Pearson's r	0.425 **	0.509 ***	0.542 ***	0.382 **	—
	p-Wert	0.002	< .001	< .001	0.005	—
	N	50	53	53	53	—

Anmerkung. * p < .05, ** p < .01, *** p < .001

<u>Kleines Zwischenfazit:</u>

Bei r/s Patient*innen gibt es einen Zusammenhang zwischen ihren spirituellen Bedürfnissen und ihrer Zufriedenheit mit der Behandlung (*r* = .28*). Bei Personen, ohne r/s Glaubenssystem, zeigt sich dieser Zusammenhang nicht (*r* = .165).

(Korrigiertes) Fazit:

1) Die **Spirituellen Bedürfnisse (SpNQ-20)** sind mit dem **wahrgenommenen Behandlungserfolg** verknüpft (*r* = .325*), sowie mit der **Hoffnung auf Besserung** (*r* = .398***).



2) Fast jede Dimension steht mit Prädiktoren des Therapieerfolges in Verbindung.
⇒ nur nicht mit der **Zufriedenheit über die Behandlung** (*r* = .165).



3) <u>Wenn man die nichtreligiösen/nichtspirituellen Patient*innen ausklammert</u>, findet sich auch ein Zusammenhang mit der **Zufriedenheit mit der Behandlung** (*r* = .28*).



Ergebnisse: Kohärenz & Glauben



Befund 3: Kohärenz & Glaube in Krisen

Überraschendes Ergebnis

Weder die Zentralität (CRSi-7) noch die spirituellen Bedürfnisse (SpNQ-20) stehen im Kontext psychischer Krisen in einer Korrelation mit dem Kohärenzgefühl!

0.017	0.042	0.235*
CRSi-7 & SOC-L9	**SpNQ-20 & SOC-L9**	**Transzendenzerfahrungen**
Keine signifikante Korrelation	Keine signifikante Korrelation	Signifikante Korrelation mit SOC-L9

Glaube und Kohärenz sind dynamisch, nicht statisch. In stabilen Phasen stiften sie Ordnung, in Krisen zerfällt diese; Sinn, Kontrolle und Verstehbarkeit geraten ins Wanken. Krisen testen die Belastbarkeit von Glaubenssystemen. Der innere Zusammenhalt bricht vorübergehend, bevor sich ein neues Sinngefüge bildet.

Transzendenzerfahrungen könnten als Brücke wirken. Stabilisieren Erlebnisse von Einheit oder Verbundenheit das Kohärenzgefühl auch in Krisen.?

Fazit: Glaube ist kein fixer Schutzfaktor, sondern ein flexibles Sinnsystem. Seine Stärke liegt in der Fähigkeit, sich an Brüche anzupassen.

Ergebnisse: Kohärenz & CRSi-7

Korrelationsmatrix



Alle

Korrelationsmatrix

		CRSi-7	CRS_INTEL	CRS_IDEOL	CRS_ERF_max	CRS_PRIPRA_max	CRS_ÖPRAK	SOC-L9
CRSi-7	Pearson's r	—						
	p-Wert	—						
	N	—						
CRS_INTEL	Pearson's r	0.774***	—					
	p-Wert	< .001	—					
	N	71	—					
CRS_IDEOL	Pearson's r	0.877***	0.615***	—				
	p-Wert	< .001	< .001	—				
	N	71	71	—				
CRS_ERF_max	Pearson's r	0.832***	0.534***	0.688***	—			
	p-Wert	< .001	< .001	< .001	—			
	N	71	71	71	—			
CRS_PRIPRA_max	Pearson's r	0.797***	0.506***	0.602***	0.554***	—		
	p-Wert	< .001	< .001	< .001	< .001	—		
	N	71	71	71	71	—		
CRS_ÖPRAK	Pearson's r	0.693***	0.392***	0.517***	0.514***	0.498***	—	
	p-Wert	< .001	< .001	< .001	< .001	< .001	—	
	N	71	71	71	71	71	—	
SOC-L9	Pearson's r	0.017	−0.117	−0.072	0.235	0.052	−0.034	—
	p-Wert	0.888	0.336	0.553	0.051	0.667	0.778	—
	N	70	70	70	70	70	70	—

Anmerkung. * p < .05, ** p < .01, *** p < .001

Korrelationsmatrix



R/S

Korrelationsmatrix

		CRSi-7	CRS_INTEL	CRS_IDEOL	CRS_ERF_max	CRS_PRIPRA_max	CRS_ÖPRAK	SOC-L9
CRSi-7	Pearson's r	—						
	p-Wert	—						
	N	—						
CRS_INTEL	Pearson's r	0.802***	—					
	p-Wert	< .001	—					
	N	51	—					
CRS_IDEOL	Pearson's r	0.848***	0.606***	—				
	p-Wert	< .001	< .001	—				
	N	51	51	—				
CRS_ERF_max	Pearson's r	0.815***	0.595***	0.637***	—			
	p-Wert	< .001	< .001	< .001	—			
	N	51	51	51	—			
CRS_PRIPRA_max	Pearson's r	0.776***	0.522***	0.568***	0.489***	—		
	p-Wert	< .001	< .001	< .001	< .001	—		
	N	51	51	51	51	—		
CRS_ÖPRAK	Pearson's r	0.640***	0.379**	0.415**	0.412**	0.430**	—	
	p-Wert	< .001	0.006	0.002	0.003	0.002	—	
	N	51	51	51	51	51	—	
SOC-L9	Pearson's r	0.123	−0.010	0.026	0.334*	0.087	0.033	—
	p-Wert	0.393	0.943	0.858	0.018	0.546	0.820	—
	N	50	50	50	50	50	50	—

Anmerkung. * p < .05, ** p < .01, *** p < .001

Je häufiger die Patient*innen erleben, dass Gott oder etwas Göttliches in ihr Leben eingreift, desto mehr Kohärenz fühlen sie - auch in psychischen Krisen!
→ vor allem bei religiöser/spiritueller Selbstbeschreibung!

Ergebnisse: Kohärenz & SpNQ-20

Korrelationsmatrix

Korrelationsmatrix






Alle

		SpNQ-20	Religiöse_Bedürfnisse	Existenzielle_Bedürfnisse	Innerer_Frieden	Bedürfnis_zu_geben	SOC-L9
SpNQ-20	Pearson's r	—					0.090
	p-Wert	—					0.463
	N	—					69
Religiöse_Bedürfnisse	Pearson's r	0.714***	—				−0.048
	p-Wert	< .001	—				0.693
	N	70	—				69
Existenzielle_Bedürfnisse	Pearson's r	0.871***	0.533***	—			0.001
	p-Wert	< .001	< .001	—			0.995
	N	70	70	—			70
Innerer_Frieden	Pearson's r	0.764***	0.243*	0.627***	—		0.171
	p-Wert	< .001	0.043	< .001	—		0.156
	N	70	70	71	—		70
Bedürfnis_zu_geben	Pearson's r	0.833***	0.406***	0.612***	0.644***	—	0.197
	p-Wert	< .001	< .001	< .001	< .001	—	0.101
	N	70	70	71	71	—	70
SOC-L9 	Pearson's r	0.090	−0.048	0.001	0.171	0.197	—
	p-Wert	0.463	0.693	0.995	0.156	0.101	—
	N	69	69	70	70	70	—

Anmerkung. * p < .05, ** p < .01, *** p < .001

Korrelationsmatrix

Korrelationsmatrix






R/S

		SpNQ-20	Religiöse_Bedürfnisse	Existenzielle_Bedürfnisse	Innerer_Frieden	Bedürfnis_zu_geben	SOC-L9
SpNQ-20	Pearson's r	—					
	p-Wert	—					
	N	—					
Religiöse_Bedürfnisse	Pearson's r	0.761***	—				−0.048
	p-Wert	< .001	—				0.693
	N	50	—				69
Existenzielle_Bedürfnisse	Pearson's r	0.894***	0.572***	—			0.001
	p-Wert	< .001	< .001	—			0.995
	N	50	50	—			70
Innerer_Frieden	Pearson's r	0.800***	0.373**	0.697***	—		
	p-Wert	< .001	0.008	< .001	—		
	N	50	50	51	—		
Bedürfnis_zu_geben	Pearson's r	0.860***	0.517***	0.685***	0.643***	—	0.197
	p-Wert	< .001	< .001	< .001	< .001	—	0.101
	N	50	50	51	51	—	70
SOC-L9 	Pearson's r	0.042	0.044	−0.054	0.070	0.108	—
	p-Wert	0.776	0.767	0.709	0.629	0.455	—
	N	49	49	50	50	50	—

Anmerkung. * p < .05, ** p < .01, *** p < .001

Ergebnisse: Kohärenz & Resilienz & Successful Aging

Korrelationsmatrix Alle

Korrelationsmatrix

		SOC-L9	RS-13	Successfull Aging
SOC-L9	Pearson's r	—		
	p-Wert	—		
	N	—		
RS-13	Pearson's r	0.503***	—	
	p-Wert	< .001	—	
	N	70	—	
Successfull Aging	Pearson's r	0.516***	0.520***	—
	p-Wert	< .001	< .001	—
	N	70	72	—

Anmerkung. * p < .05, ** p < .01, *** p < .001



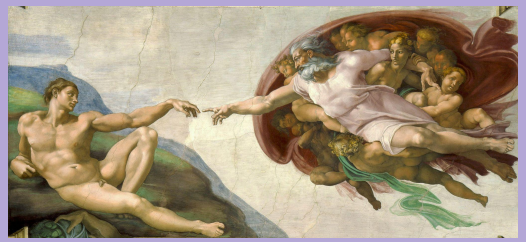
Korrelationsmatrix R/S

		SOC-L9	RS-13	Successfull Aging
SOC-L9	Pearson's r	—		
	p-Wert	—		
	N	—		
RS-13	Pearson's r	0.594***	—	
	p-Wert	< .001	—	
	N	50	—	
Successfull Aging	Pearson's r	0.470***	0.564***	—
	p-Wert	< .001	< .001	—
	N	50	52	—

Anmerkung. * p < .05, ** p < .01, *** p < .001

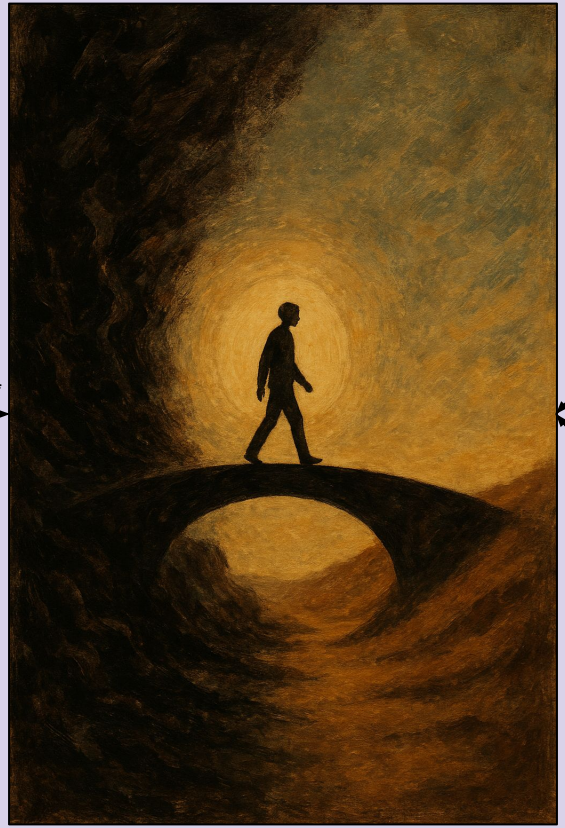
Das Konzept des *Successful Aging* (Rowe & Kahn, 1987, 1997) beschreibt erfolgreiches Altern als Zusammenspiel von Gesundheit (1), funktionaler Leistungsfähigkeit (2) und aktiver Lebensgestaltung (3). Neuere Ansätze erweitern dieses Modell um subjektive, kulturelle und spirituelle Dimensionen und betonen Resilienz, Sinnfindung und soziale Einbindung als zentrale Faktoren für ein gelingendes Altern (vgl. Depp & Jeste, 2006; Martinson & Berridge, 2015; Iwamasa & Iwasaki, 2011).

Transzendenzerfahrungen



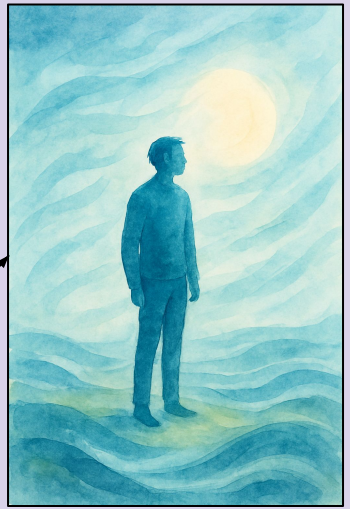


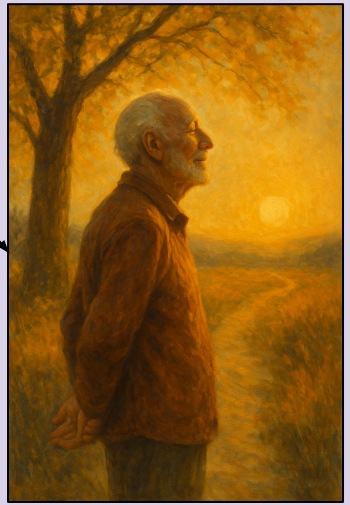
$r = .334^{*}$



$r = .594^{***}$

$r = .470^{***}$





Fazit:

1) **R/S Glaubenssysteme** sind, im Kontext psychischer Krisen, NICHT mit dem **Kohärenzgefühl** verknüpft!

   → weder Zentralität (CRSi-7: r = .017)

   → noch die spirituellen Bedürfnisse (SpNQ-20: r = .042)

2) Allerdings sind **Transzendenzerfahrungen** (Das Gefühl, dass Gott oder etwas Göttliches in das Leben eingreift oder das Gefühl (a), mit allem Eins zu sein (b)) mit dem **Kohärenzgefühl**, auch krisenstabil, verknüpft (r = .235* bei Allen und r = .334* bei r/s Patient*innen)!

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456

Interpretation
-
Kognitive Dissonanz in Krisen

(Festinger, 1957)

Stabile Lebenssituation

In normalen Lebensumständen können Glaubenssysteme Kohärenz stiften und stabilisierend wirken.

Eintritt der Krise

Akute psychische Erkrankungen erschüttern etablierte Deutungsmuster. Die Weltanschauung gerät ins Wanken.

Dissonanz & Bruch

Die Frage „*Warum passiert mir das*?" kann nicht mehr befriedigend beantwortet werden. Glaubenssysteme verlieren temporär ihre kohärenzstiftende Funktion.

Getrennte Dynamiken

Glaube und Kohärenz entwickeln sich in der Krise möglicherweise unabhängig voneinander - oder sogar konflikthaft.

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456

Diskussion

-

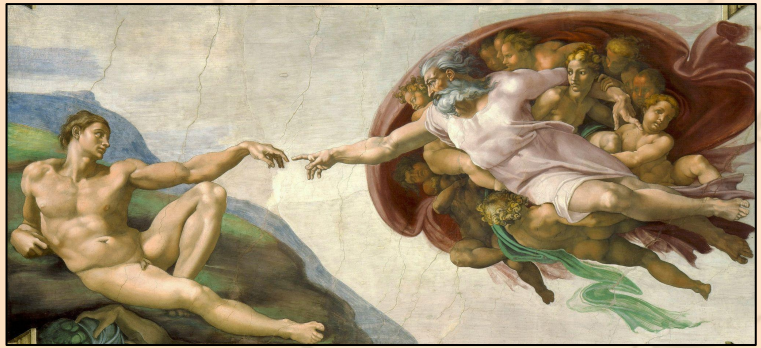
Kognitive Dissonanz in Krisen

(Festinger, 1957)

?

Warum bilden Transzendenzerfahrungen hier eine Ausnahme?

Was macht Transzendenzerfahrungen so besonders, dass sie als einzige Dimension der Religiosität/Spiritualität (CRS, Huber, 2003) mit einem krisenstabilen Kohärenzgefühl verbunden sind?





Transzendenzerfahrungen nehmen, besonders unter Jüngeren, zu (vgl. Huber & Knoblauch, 2025)

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456

Diskussion

-

“Dialektischer Sprung?”

?

Urheber der CRS (*Centrality of Religiosity Scale*) Prof. Dr. Stefan Huber zieht ein Konzept namens “dialektischer Sprung” in Erwägung:

→ **Dialektischer Sprung:**

Erst ab einer hohen R/S (CRS >= 4/5) wirkt das Glaubenssystem auf die Produktion eines krisensicheren Kohärenzgefühls.

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456

Diskussion

Limitationen:

- **Stichprobengröße:** Kleine Stichprobe
- **Korrelationsstude:** explorative Korrelationen ⇒ KEINE Kausalität
- **Forschungsdesign:** Längsschnittliche Entwicklung über Studienverlauf wäre interessant!
- **Akutphase:** Erhebung während stationärer Behandlung – möglicherweise anders als in Remission
- **Selbstbericht:** Subjektive Einschätzungen, keine objektiven Maße

Zukünftige Forschung:

- **Längsschnittstudien:** Veränderung von Glauben und Kohärenz im Therapieverlauf
- **Qualitative Vertiefung:** Interviews zur individuellen Bedeutung von Glaubenssystemen (vgl. Huber, 2026; in Arbeit)
- **Interventionsstudien:** Wirksamkeit glaubenssensibler Therapiemodule
- **Differentielle Analysen:** Unterschiede nach Diagnose, Alter, kulturellem Hintergrund
- **Hochreligiöse Kohorte in psychischen Krisen:** zur Überprüfung des “dialektischen Sprungs”

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456

Bedeutung für die klinische Praxis

Glaubenssensible Therapie

Psychotherapie sollte weltanschauliche Dimensionen bewusst explorieren und respektieren. Das **Gottesbild** kann gezielt in die Therapie integriert werden - insbesondere bei Patient*innen mit religiös-spirituellem Hintergrund.

Keine Annahme automatischer Kohärenz

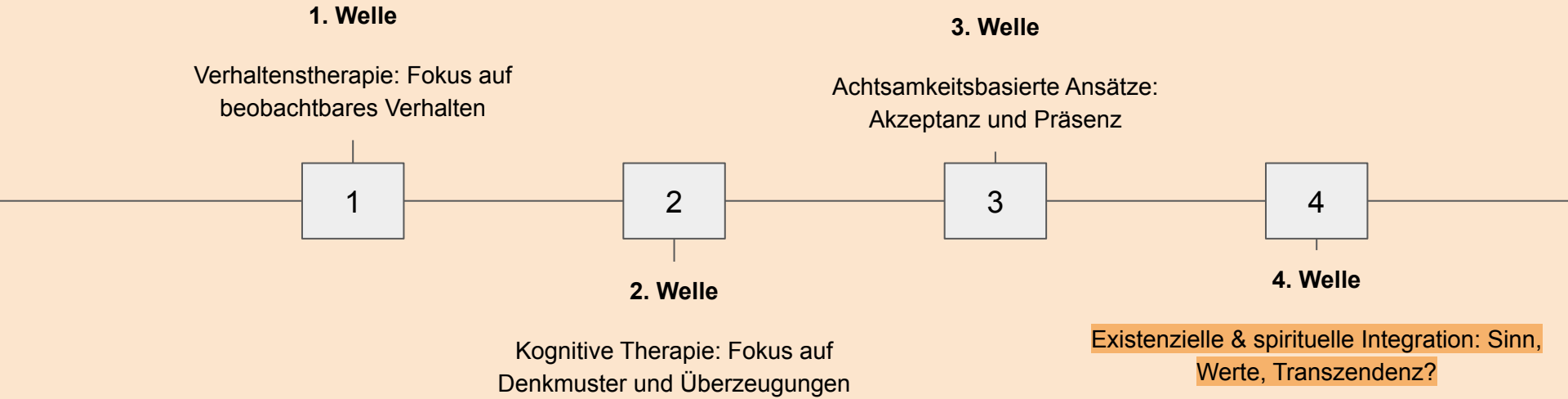
Therapeut*innen sollten nicht davon ausgehen, dass religiöse Überzeugungen automatisch stabilisierend wirken. Glaubenskrisen können *Teil* der psychischen Krise sein und benötigen sensitive Bearbeitung.

Individualisierte Zugänge

Standardisierte Interventionen greifen zu kurz. Erforderlich sind **personalisierte Ansätze**, die die spezifische Rolle von Glaubenssystemen im individuellen Krankheitserleben berücksichtigen.

Die „Vierte Welle" personalisierter Psychotherapie

Integration existenzieller & spiritueller Dimensionen



Das Projekt F.A.C.E. und diese Studie sind Teil einer wachsenden Bewegung, die **existenzielle Fragen** und **spirituelle Bedürfnisse** als legitime und zentrale Aspekte der Psychotherapie anerkennt (vgl. Peteet, 2018; Brakemeier et al., 2025).

Fazit: Fragile Ressourcen in der Krise

Glaubenssysteme bleiben zentral – aber fragil

Kein einfacher Zusammenhang

Die Beziehung zwischen Glaube, Sinn und Kohärenz ist komplex, situativ und individuell verschieden - nicht linear.

Dissonanz in Krisen

Akute psychische Erkrankungen können etablierte Glaubenssysteme erschüttern. Sie wirken dann nicht automatisch stabilisierend.

Integration notwendig

Forschung und Praxis sollten existenzielle und spirituelle Dimensionen ernst nehmen und in personalisierte Therapieansätze integrieren.

Abschließende Reflexion: Die „Vierte Welle" der Psychotherapie fordert uns auf, Glaubenssysteme als *dynamische, kontextsensitive Ressourcen* zu verstehen, die in Krisen sowohl Halt geben als auch selbst zur Herausforderung werden können.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



https://www.vitos.de/gesellschaften/vitos-rheingau/gesellschaft-stellt-sich-vor/prof-dr-dieter-f-braus/